

MM 20.11.13

# Geschäftsleute bangen um Existenz

## Nach einer VFWO-Befragung befürchten kleinere Läden Umsatzeinbußen durch einen Vollsortimenter

VON SOPHIA HEYLAND

**Oberhaching** – Auch wenn es um den geplanten Vollsortimenter am Kirchplatz in Oberhaching zuletzt ruhiger geworden ist, „unter der Oberfläche rumort es“. Das zumindest erklären die Vereinigten Freien Wähler Oberhaching (VFWO), die eine eigene Befragung unter Ladenbesitzern am Kirchplatz bezie-

hungsweise in geringer Entfernung durchgeführt haben. Diese sollten zu folgenden Fragen Stellung beziehen:

1. „Was meinen Sie zu der behaupteten ‚Stärkung‘ des Kirchplatzes?“

2. „Welche Auswirkungen des Ladens sehen Sie für sich?“

3. „Erwarten Sie die gutachterlich vorhergesagten Umsatzsteigerungen oder eher

einbußen und wenn, in welcher Höhe?“

Die Antworten der befragten Geschäfte – „Metzgerei Hofberger Catering“, „Bäckerei Kuhn“ und „Metzgerei G’schlössl’s“ – haben die Vereinigten Freien Wähler nun auf ihrer Homepage veröffentlicht ([www.oberhaching2014.de](http://www.oberhaching2014.de)). Fazit der Befragungen: An eine „Belebung/Stärkung“ glaubt keiner

der drei von den VFWO befragten Betriebe. Vielmehr fürchtet die Bäckerei Umsatzeinbußen zwischen 20 und 40 Prozent, die „Metzgerei G’schlössl’s“ von mindestens 50 Prozent.

Zum Hintergrund: Bis Ende August waren die Oberhachinger Bürger aufgefordert, im Zuge des Bebauungsplanverfahrens zum geplanten Vollsortimenter auf dem

Kirchplatz ihre Einwände bei der Gemeinde vorzubringen, die derzeit geprüft werden (*wir berichteten*).

Die Vereinigten Freien Wähler monieren in ihrer Presseerklärung, dass „die vielfältigen, meist ablehnenden Äußerungen (...) anschließend durch die Gemeindeverwaltung beziehungsweise den Bürgermeister anonymisiert und als ge-

heim eingestuft“ worden seien.

„Im Gegensatz zur Gemeinerverklärung durch die Gemeinde“ haben die VFWO daher die Antworten der drei Geschäftsleute, „die zum Teil identisch mit den förmlichen Einwendungen sind“ in voller Länge online gestellt. Die drei befragten Betriebe hatten dazu laut VFWO ihre ausdrückliche Genehmigung erteilt.

heim eingestuft“ worden seien.

„Im Gegensatz zur Gemeinerverklärung durch die Gemeinde“ haben die VFWO daher die Antworten der drei Geschäftsleute, „die zum Teil identisch mit den förmlichen Einwendungen sind“ in voller Länge online gestellt. Die drei befragten Betriebe hatten dazu laut VFWO ihre ausdrückliche Genehmigung erteilt.

heim eingestuft“ worden seien.

„Im Gegensatz zur Gemeinerverklärung durch die Gemeinde“ haben die VFWO daher die Antworten der drei Geschäftsleute, „die zum Teil identisch mit den förmlichen Einwendungen sind“ in voller Länge online gestellt. Die drei befragten Betriebe hatten dazu laut VFWO ihre ausdrückliche Genehmigung erteilt.

heim eingestuft“ worden seien.

„Im Gegensatz zur Gemeinerverklärung durch die Gemeinde“ haben die VFWO daher die Antworten der drei Geschäftsleute, „die zum Teil identisch mit den förmlichen Einwendungen sind“ in voller Länge online gestellt. Die drei befragten Betriebe hatten dazu laut VFWO ihre ausdrückliche Genehmigung erteilt.

heim eingestuft“ worden seien.

„Im Gegensatz zur Gemeinerverklärung durch die Gemeinde“ haben die VFWO daher die Antworten der drei Geschäftsleute, „die zum Teil identisch mit den förmlichen Einwendungen sind“ in voller Länge online gestellt. Die drei befragten Betriebe hatten dazu laut VFWO ihre ausdrückliche Genehmigung erteilt.